



PlusPunkt

Editorial

Ein Tag im Leben von...
.....Simone Curau

Eigentlich bin ich ein Glückskind. Ich gehe gerne ins Bett und stehe gerne auf. Das ist ein grosser Vorteil, kenne ich doch einige Menschen, die weder das eine noch das andere mögen. Vor dem Einschlafen schaue ich auf den Tag zurück. Dies kann sitzend auf dem Meditationskissen sein, mit Kerzen, Ikone und Klangschale oder im Bett, auf dem Rücken liegend, mich im Atem zentrierend: «na-da». Das ist eine so einfache wie geniale Form, im Hier und Jetzt oder in der Fülle der Leere anzukommen. Diese habe ich im Kontemplationsschule ‚Via Integralis‘ kennen gelernt, wie auch mein Abendgebet, das Gebet zur Ausrichtung und Selbstverpflichtung von Pia Gyger - für mich das neue «Vater unser».

Mein Erwachen und Aufstehen ist ritualisiert, mit Atem- und Körper-übungen, die ich im Bett beginne und auf der Yogamatte abschliesse. Dann sind Körper, Geist und Seele wach und bereit für das, was mir der Tag bringt! Kaum ein Tag gleicht dem anderen.

In meinem Leben gibt es keinen Trott, keinen fixen Rahmen, wenig Rhythmus. Jeder Tag erschafft sich und mich neu. Das war schon in der Familienzeit so, mit meinem Mann Beat und den vier Kindern mit je eigenem Biorhythmus und Stundenplan und den vielfältigen Aufgaben.



Seit die Kinder ausgezogen sind, ist die Zeit am Morgen ruhig. Je nachdem, was in der Agenda steht, setze ich den einen oder anderen Hut auf: Unternehmerin, Verbandspräsidentin, Politikerin, Haus- und Familien-Managerin, Bauherrin, Ehefrau, Freundin, Revisorin, Lektorin Ich unterscheide längst nicht mehr trennscharf zwischen Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Beziehungsarbeit, Freiwilligenarbeit und Freizeit. Alles fliesst in einander. Alles ist Teil von mir, das gelebt werden will. Die markanteste Unterscheidung ist wohl die Entlohnung. Ich fühle mich privilegiert, dass ich das machen kann, was mir am meisten Freude macht, unabhängig davon, wie viel Geld ich dabei verdiene. Identifikation, Einsatz und Verbindlichkeit sind überall hoch, sonst entscheide ich mich neu.

Wenn ich den Hut der SKF-Präsidentin aufsetze, beschäftige ich mich mit ganz unterschiedlichen Themen.

Eben bin ich von einem dreitägigen Treffen mit den deutsch-sprachigen katholischen Frauenverbänden im Südtirol zurückgekommen.

Wir haben uns intensiv mit unserem Beitrag zu Migration und Integration auseinander gesetzt. Ich lernte dabei sehr ermutigende Personen und Projekte kennen, die ich in die Umsetzung unseres Impulses *make up! mit Flüchtlingen* einbringen kann.

make up! – Wir machen die Welt schöner!

Dieser SKF-Impuls kommt wahrlich zur richtigen Zeit. Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Bei vielen Menschen nimmt die Angst immer mehr Raum ein in ihrem Denken, Fühlen und Handeln. Hier haken wir uns als SKF ein. Geleitet von Offenheit und Liebe setzen wir uns als FrauenBande ein für eine gerechtere, friedvollere und damit schönere Welt. Eine Welt, in der jede auf ihre Kosten kommt, aber nicht auf Kosten anderer.

«Es reicht!» – der Name der 2014 gegründeten Allianz von 14 katholisch/christlichen Organisationen meint auch: Es hat genug. Genug von allem. Genug für alle. Mich an der Fülle und nicht am Mangel zu orientieren, ist für mich ein Lebensmotto. Im Frauenbund finde ich Verbündete, mich mit diesen Lebensfragen auseinanderzusetzen: Was brauchen wir, um in unserem Leben Sinn und Erfüllung zu finden? Was muss ich dafür tun? Was wird mir geschenkt?

Simone Curau-Aeppli
Präsidentin SKF

Regioverein Katholische Frauen Bern Oberland

An der Gründungsversammlung, Tag der Frau, 8. März, begegneten sich Frauen aus Meiringen, Thun, Gstaad, Spiez und Frutigen. Die Stimmung war erst vorsichtig-freundlich. Bereits seit Jahren finden kantonale Anlässe im Oberland statt, so kannten sich die meisten Frauen bereits.

Die lange Traktandenliste begann mit dem Rückblick auf die noch eigen-ständigen Vereinsjahr 2016 der fusionierten OV Oberhasli-Brienz und OV Thun. Sichtbares Zeichen waren die gelben und grünen Stimmkarten.

In der zweiten Hälfte der Traktanden hatten dann alle bisherigen und neuen Vereinsfrauen die gleiche rote Stimmkarte.

Aus den fusionierten OV-Vorständen wechselten Michaela Schade und Beatrice Zimmermann ins neue Leitungsteam. Vertreterin der Pfarrei Frutigen wird neu Pamela Steinhauer, Finanzverantwortliche wird Angela Ritler. Als Revisorinnen amten werden künftig Marianne Studer und Petra Gusset.

Nach der Versammlung waren alle zum Imbiss im Hotel Interlaken eingeladen. Die Stimmung wurde herzlich-offen. Ein guter Start in die gemein-same Zukunft.

Beatrice Zimmermann
Michaela Schade Rubi



SKF

Zum Vormerken

Am 23. Mai 2017 findet die Delegiertenversammlung in Sarnen OW statt.

Wenn Worte berühren, Symbole verdichten und Stille atmet

Der SKF-Kurs richtet sich an Frauen, die mit ihrer Frauengruppe oder in der Pfarrei für Frauen Gottesdienste gestalten.

Donnerstag, 18. Mai, 9.15-16.45, Mittelstrasse 6a in Bern.

Anmeldeschluss ist der 4. Mai.

Allgemeines

Frauenrituale

Do. 27. April Walpurgisnacht

Mi. 21. Juni Sommersonnenwende

Mi. 16. August Kräuterweihe

Do. 21. September Erntedank

Siehe www.offene-kirche.ch

Jazzvesper in Bern

Sonntag, 14. Mai 2017, 18.00-18.45, St. Franziskuskirche, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen

Samstag, 17. Juni 2017, 17.00-17.45, St. Josefskirche, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

Donnerstag, 22. Juni 2017,

20.00-20.45, Dreifaltigkeitskirche, Taubenstrasse 4, 3011 Bern

Sonntag, 24. September 2017,

17.00-17.45, St. Antoniuskirche, Burgunderstrasse 124, 3018 Bümpliz

Bitte beachten Sie für die kommenden Anlässe die Flyer im gleichen Versand. Danke.

KFB

Am Mittwoch 15. Februar haben wir erfahren, dass unsere Vorstandsfrau Lisbeth Brügger, 1962, verstorben ist.

Sie war seit dem 8. Juni 2011 im Kantonalvorstand und übernahm an der Jahresversammlung 2012 das Amt der Finanzverantwortlichen. Ihre ruhige, engagierte und weitsichtige Art wird uns sehr fehlen.

Am Samstag, 25. Februar nahmen wir in der Kath. Kirche Burgdorf, während einer eindrücklichen Feier voll Musik, feierlich von Lisbeth Abschied. Wie in der Todesanzeige stand, behalten wir die die n Melodie ihres Lebens in unserem Herzen.



Auch an dieser Stelle entbieten wir, die KFB Frauenbande, der Familie Brügger unsere tiefst empfundene Anteilnahme und wünschen viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.